

Beschluss des Landrats vom 07.04.2022

Nr. 1438

8. Realisierung von Projekten im Bereich Wasserstoff 2021/443; Protokoll: gs

Martin Dätwyler (FDP) gibt eine Erklärung ab. Der Redner bedankt sich herzlich für die Beantwortung der Fragen. Diese ist sicher sachlich – und fachlich vermutlich auch richtig. Sie kann aber in keiner Art und Weise begeistern. Es ist keine offene und vorwärts gerichtete Haltung zu erkennen, die Herausforderungen im Energiebereich anzugehen und damit mitzuhelfen, eine Strommangel-lage für Gesellschaft und Wirtschaft zu verhindern. Der Redner ist überzeugt, dass man die neuen Technologien früher oder später aktiv – etwa im Rahmen von Pilotprojekten – unterstützen muss, um ihnen zum Durchbruch zu verhelfen. Damit ist nicht unbedingt nur Geld gemeint – es gibt viele andere Arten der Unterstützung, welche einer sicheren Energieversorgung nachhaltig zum Durchbruch verhelfen. Wasserstoff ist dabei nur eine Technologie. Es gibt auch andere Technologien, die aber teils noch in den Kinderschuhen stecken. Man konnte zuletzt von LNG hören, als Bundesrätin Simonetta Sommaruga in Rotterdam einen Augenschein genommen. Diese Technologie ist für die Region allenfalls eine Chance. Die Begründung, warum Anlagen mit Wasserstoff nicht dem Interesse der öffentlichen Energiewirtschaft zugeordnet werden sollen, erscheint kurzsichtig. Denn die Möglichkeiten dieser Technologie sind sicher noch lange nicht ausgeschöpft und abgeklärt. Es wird sicher früher oder später auch Einsatzmöglichkeiten geben, welche über den Schwerverkehr hinaus gehen. Wenn man nie etwa ausprobiert und solche Anlagen gemeinsam zu ermöglichen versucht, wird man es nie wissen. Man wird also früher oder später hier drinnen wieder über das Thema diskutieren müssen; es ist zu hoffen, dass dann eine offene und vorwärts gerichtete Haltung entwickelt werden kann.

://: Die Interpellation ist erledigt.
